

Kami Garcia & Margaret Stohl

Sixteen Moons

Eine unsterbliche Liebe

aus dem Englischen von **Petra Koob-Pawis**

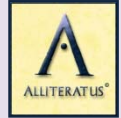
cbj 2010 • 544 Seiten • 18,95 • ab 12

Der 17-jährige Ethan Wate lebt in einer kleinen Stadt namens Gatlin in den Südstaaten der USA. Hier nehmen alle Dinge ihren geregelten und vorbestimmten Lauf, doch Ethan will nicht dazu verdammt sein, bis in alle Ewigkeit in seinem Kaff, das immer noch mit Stolz des Amerikanischen Bürgerkrieges gedenkt, festzusitzen. Denn wie sein Vater sagt, gibt es hier nur zwei Arten von Leuten: „Die Dummen und die Dagebliebenen“. Seit Ethans Mutter gestorben ist, zieht sich sein Vater immer mehr zurück und Ethans einzige Bezugsperson ist ihre herrische, aber ihn liebende Haushälterin Amma.

Seit Wochen hat Ethan einen seltsamen Traum: Er versucht, ein Mädchen, das er nicht kennt, vor einem unbekanntem Schrecken zu retten, denn das Mädchen ist seine große Liebe.

Als er dann am ersten Schultag nach den Ferien die Neue an der Schule, Lena Duchannes, trifft, kann Ethan es kaum fassen: Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes das Mädchen seiner Träume! Doch Lena wird vom ersten Tag an von den ebenso dummen wie oberflächlichen Mitschülern ausgeschlossen. Sie ist zwar atemberaubend schön mit ihren schwarzen, langen Haaren und den grünen Augen, doch ihr Kleidungsstil entspricht nicht dem gängigen Bild einer Provinzsüdstaaten-schönheit und ihre Herkunft macht sie schon per se zur Außenseiterin: Sie ist die Nichte des alten Macon Ravenwood, der in seinem heruntergekommenen Herrenhaus auf einer alten Plantage lebt, und der, da er sich seit Jahren nicht mehr in der Stadt gezeigt hat und auch sonst nicht ganz der Norm entspricht, zum Sonderling erklärt wurde.

Aber all diese Lena entgegengebrachten Vorurteile und Animositäten halten Ethan nicht davon ab, sich sofort in das geheimnisvolle Mädchen zu verlieben. Lena hält sich ihrerseits zunächst von ihm fern. Doch als sie, einer plötzlichen Eingebung folgend, im Musiksaal etwas auf dem Klavier spielt, den Song „Sixteen Moons“, der einen Tag zuvor auf Ethans I-Pod aufgetaucht war, spätestens da wissen beide, dass sie irgendetwas verbindet. Indem er immer wieder für das neue Mädchen gegenüber seinen mobbenden Freunden und Mitschülern Partei ergreift, ist Ethan zerrissen zwischen den an ihn gestellten Anforderungen, nämlich regelkonform zu sein, und seiner Zuneigung zu Lena.



Doch obwohl sie sich ihm langsam öffnet, behält Lena doch einige Geheimnisse für sich: Warum schreibt sie sich jeden Tag eine neue Zahl auf den Handrücken? Und war sie es, die, durch Gedankenkraft oder gar Zauberei, die Fenster im Klassenzimmer bersten ließ, als sie einer besonders schlimmen Mobbing-Attacke ausgesetzt war?

Ethan und Lena verbringen immer mehr Zeit miteinander und entdecken, dass sie über ihre Gedanken miteinander kommunizieren können! Endlich verrät Lena Ethan ihr Geheimnis: Sie entstammt einer Familie der Caster, eine Art Hexen und Zauberer. Auf ihrem Handrücken zählt Lena die Tage bis zu ihrem 16. Geburtstag, denn an diesem Tag wird sich entscheiden, ob sie eine gute oder eine böse Caster wird. Lena hat Angst vor diesem Tag, denn sie ist eine Naturgeborene, deren Kräfte, die Elemente zu beherrschen, sich schon jetzt entfalten. Und das könnte ein Anzeichen dafür sein, dass sie ins Dunkel gehen muss.

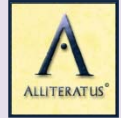
Lena und Ethan suchen fieberhaft nach einer Möglichkeit, Lenas Schicksal selbst zu bestimmen, denn sonst hätte ihre frische Liebe keine Chance. Bei ihrer Suche stoßen sie auf ein Medaillon, das ihnen Visionen aus der Zeit des Bürgerkrieges schickt. Sie sehen die Geschichte von Genevieve und Ethan, einem Vorfahren des heutigen Ethan. Die Liebesgeschichte der beiden scheint mit der Lenas und Ethans tief verknüpft zu sein. Können die beiden es rechtzeitig schaffen, ihre Liebe vor Lenas Schicksal zu bewahren?

„Sixteen Moons“ ist eine sehr komplexe und deshalb schwer zusammenfassbare Fantasygeschichte.

Der Schreibstil der beiden Autorinnen ist sehr gefällig und man fühlt sich, als sei man selbst in den Südstaaten. Es wird eine spannende Atmosphäre geschaffen und als Leser möchte man nach Beenden eines Kapitels immer sofort wissen, wie es weitergeht.

Wie der Titel schon sagt, geht es hier hauptsächlich um die Liebe und das könnte dem ein oder anderen etwas zu schnulzig sein. Hinzu kommt nämlich, dass Lena immer sehr theatralisch ist und es fast schon damit übertreibt, ihre Sorge kundzutun, sie könnte dunkel werden. Auch die Gedichte, mit denen Lena alle Wände und Gegenstände ihres Zimmers bedeckt, wirken sehr pseudotheatralisch, aber das sollte nicht weiter stören. Über diese kleinen Mängel lässt sich schnell hinwegsehen.

Viel wichtiger ist nämlich die Gesellschaftskritik, die stark aus der Geschichte heraus klingt: Zuerst hielt ich es für unpassend, dass fast alle Namen der Teenager mit E anfangen, und dass alle, Jungs wie Mädchen, das gleiche klischeehafte, oberflächliche Verhalten aufweisen. Doch dann wurde mir klar, dass es all diese Stereotypen tatsächlich auf jeder Schule haufenweise gibt. Die Uniformität ihrer Namen ist ein Anzeichen für ihre mangelnde Fähigkeit, sich von anderen abzuheben, und ihr Bedürfnis, im Strom mitzuschwimmen und alles, was anders ist, auszuschließen. Jeder, der auf dem Dorf oder in einer kleinen Stadt, in den seit Jahren eingeschworenen Gemeinden, lebt, weiß, mit welcher teilweise längst überholten Konventionen und Vorurteilen man sich herumschlagen muss.



Und so ist es auch hier: Lena und (damit auch) Ethan werden ausgestoßen, weil sie sich nicht der Masse anpassen und Ethan hat den Mut, sich seinen engstirnigen Freunden entgegenzustellen und der zu sein, der er wirklich ist. Dies tut er, auch die Konsequenzen, selbst ausgeschlossen zu werden, in Kauf nehmend. Denn seine Mutter sagte immer „Der richtige Weg ist nie der bequeme.“ So ist „Sixteen Moons“ nicht nur eine Fantasy-Liebesgeschichte, sondern ein Plädoyer für das Anders-Sein. Das Buch kann jungen Leuten Mut machen, sie selbst zu sein und die Unsicherheit, die noch viele von uns haben, zu überwinden.

„Sixteen Moons“ ist also vielleicht kein Meisterwerk, aber sicher ein sehr lesenswertes Buch!

Das Buch hat ein offenes Ende und die Fortsetzung „Seventeen Moons“ erscheint im September 2011. Außerdem scheint Warner Bros. „Beautiful Creatures“ (so der Titel im Original) verfilmen zu wollen.

Weitere Informationen zur Fortsetzung und anderen Features gibt es auf der Internetseite

www.sixteenmoons.de

Anna-Carina Blessmann